

Leipziger  
Tageblatt



No. 267. Sonnabends

den 24. September 1814.

Der Betrüger, einzig in seiner Art,  
im siebzehnten Jahrhundert.

Ausgerüstet mit seiner spitz- und schlaupfifigen Umsicht, der Schwachköpfigkeit derer gewachsen, die er zur Zielscheibe ersahen hatte, traf 1695 zu Wien ein Piemonteser ein, der sich für einen Grafen von Karaffa ausgab, wendete sich an die kaiserlichen Minister, und wußte sie so gut zu täuschen, daß sie gar kein Bedenken trugen, ihn für einen Abgesandten des damaligen Herzogs von Savoyen zu halten. Vermuthlich bedarf es keiner weitern geschichtlichen Auseinandersetzung, daß das damalige Savoyen anderer Natur war, als es in spätern Zeiten geworden ist. Zeit und Zufall erheben und erniedrigen, und es ist zu verwundern, daß aus dem, was geschehen ist, die Welt nicht klüger werden will, und die Menschheit in ihrem Traume der Aufklärung und des hellern Blicks die Würfel getrostes Muthes ergreift, die die Gaunerey für sie so gut hat einrichten lassen,

daß diese von der Politik ausgegossenen Würfel fallen müssen, wie sie will, und der, so den Wurf gethan, dasieht, und sich der Gnade Gottes anheim giebt, während der schlaue Gauner, der die Würfel hergab, zitternd den Augenblick abwartet, ob der Betrogene einen unterthänigen Kniebucker macht, und dem Betrüger noch die Hände küßt, oder ob er ihm einen Streich hinter die Ohren versetzt, daß er das Aufstehen vergißt. Kurz, jener Piemontesische Graf Karaffa mochte die Minister jenes Zeitalters genau genug sondirt haben, hatte er sie auch nur nach der Volkstimme, — die doch immer Gottes Stimme bleiben wird, — abzuschätzen gewußt, und war in das Innere ihrer politischen Kunstgriffe so recht ordentlich eingedrungen, was sich besonders daraus folgern läßt, daß er sie mit dem Bedeuten bey der Nase umherführte, der französische Hof dürfe durchaus nichts von seiner geheimen Sendung erfahren, und gerade diese Bedingung versicherte dem Grafen Karaffa ein unbegrenztes Vertrauen. Natürlichere Weise hatte er, ehe er zu diesem

gelangen konnte, sein Creditiv eingereicht, und dieses, mit des Herzogs von Savoyen Unterschrift und Siegel versehen, ließ ihnen keinen Zweifel übrig. Uebrigens war dieser Graf von Karaffa ein ganz allerliebster Mann, besuchte die kaiserlichen Staatsräthe, ward ihrer schwachen Seiten bald kundig, und folglich gar bald derselben Beherrscher. Je mehr sich nun seine Herrschaft erweiterte, desto dreuster, sogar desto fecker wurde er, und trieb es so weit, daß er, als der Kaiser, wie zu gewissen Tagen gewöhnlich war, Kammermusik für den engern Hofzirkel anbefohlen hatte, sich ohne weiteres ebenfalls dahin begeben wollte. Der Trabantenhauptmann kannte ihn noch nicht, auch hatte er des Grafen Karaffa Namen noch nicht auf dem ihm zugesfertigten Verzeichniß gefunden, welche unbedenklich den Einlaß haben sollten; er verweigerte ihm daher den Zutritt. Dieß nahm er nun gewaltig übel, und machte einen so großen Lärmen darüber, daß sich der Hof genöthiget sah, den Trabantenhauptmann dahin zu verurtheilen, dem geheimen Gesandten des Herzogs genüliche Abbitte zu thun.

Dem Grafen Karaffa war es nicht entgangen, welch einen überwiegenden Einfluß die Jesuiten am deutschen Kaiserhofe hatten. Sie zu gewinnen, mußte sein erstes und vorzüglichstes Bestreben seyn, als er sich von Seiten der Minister nunmehr in Sicherheit gesetzt hatte. Er besuchte ihre Kirche, fand sie noch nicht ausgebaut, bezeigte sein Befremden darüber, und sie entschuldigeten sich damit, daß der Orden noch nicht so vermögend sey, dieses aus eigenen Kräften vor der Hand bewerkstelligen zu können. Er fragte, wie viel sie noch dazu nöthig haben würden, und sie zeigten ihm einen Ueberschlag,

woraus die Summe der erforderlichen Baukosten von ungefähr an 2000 Louisd'or hervorging. Graf Karaffa betheuerte, wie er immer die außerordentlichste Theilnahme für ihren ehrwürdigen Orden gehegt, und dem Himmel danke, ihnen dieses nicht nur mit leeren Worten zu bezeugen. Er bat sie, ungesäumt in ihrem Bau fortzufahren, sagte ihnen die bestimmte Summe zu, schickte ihnen am nächsten Morgen schon 1000 Louisd'or, und versprach, sobald er seine Einrichtung werde treffen können, das übrige ihnen sogleich zustellen zu lassen.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Gottesdienst!

Am 16. Sonntage nach Trinitatis  
predigen:

Nikolai Kirche: Früh Hr. D. Ende.  
Mitt. = M. Klinkhardt.  
Vesper = M. Küdel.

Reform. Sem. Früh Französische Predigt.  
Wöchner:  
Hr. D. Bauer.

### Kirchenmusik.

Heute in der Vesper der Nikolaikirche haben die Horassänger den Dienst.

Am 16. Sonnt. nach Trinitatis  
früh halb 8 Uhr in der Nikolaikirche,  
vor der Predigt:

Hymne von Joseph Haydn: Allmächtiger,  
Preis dir und Ehre!

**Bekanntmachung.** Hr. Andreas Heyne hat seine zehrer in der blauen Mütze betriebene Wirthschaft verändert, und sich in dem an der Esplanade vor dem Petersthore befindlichen goldenen Posthorn eingerichtet. Längst im Besiz der Zuneigung seiner Gäste, glaubt er sich auch hier des bisher genossenen Zutrauens schmeicheln zu dürfen, da er bey dieser seiner neuen Einrichtung im Stande seyn wird, den Wünschen Einheimischer sowohl, als auswärtiger Gönner und Freunde mögliche Genüge zu leisten. Schon die Lage hat ihr eigenes Ansehen, so wie er auch andern Theils in der Ausmöblirung der Zimmer alle Sorge getragen, sich der allgemeinen Zufriedenheit erfreuen zu können. Außer der Promptheit in der Bedienung, wird er sich die Billigkeit besonders angelegen seyn lassen, und so Alles zu vereinigen suchen, was sich durch die Gesetze der Anständigkeit der Achtung der Gebildeten die öffentliche Achtung zu erwerben und zu erhalten vermag.

**Thorzettel vom 23. September 1814.**

<b>Grimmaisches Thor.</b>		<b>U.</b>		
St. Ab. Hr. Schmidt von Sorau, und Fehner von Sagan, b. Freudenreich u. Bärmanns Hse	5	Hn. Kfl. Ritter u. Sneyt v. Wollin, univ.	9	
Hr. Gall. Jus. Lipsius v. Dresd. bey M. Regis	6	" " Harder und Vorbuck von Ebeffeld, univ.	9	
Hr. Kfm. Harrer und Müller von Züllichau, im Joachimsth. und Küstners Hse	7	" " Arnous von Berlin, im Sack	9	
Auf der Breslauer f. Post Hr. Friedenreich, von Warschau, in Wiefens Hse, Hartmann v. Görlich, in Küstners Hse	7	" " Obel u. Hannemann von Berlin, im Joachimsthal	9	
Worm. Die Dreedner r. Post	7	" " D. Fricke von Braunsch. Kfm. Uhde v. Bremen, im Hot. de Fr.	9	
Die Sorauer f. Post	7	Worm. Auf der Magdeb. Post Hr. Bocce von Göttingen, Valoni von Halberstadt, Böttcher von Hannover, univ. Hr. Lorenz v. h., v. Hamb. f.	2	
Hrn. Kfl. Alkaly und Rosanis von Wien, in Steiners Hse	8	Ein Kdn. Franz. Courier, von Berlin, p. d.	2	
Hr. Banq. Kasel von Dresden, bey Rouffet	9	Auf der Dessauer Post Hr. Hagendorf von Zerbst, Meyer von Bärenburg, univ.	3	
Die Hrn. Kfl. Bose von Herrnhut, in Stieglitzens Hofe	12	Hn. Kfl. Lieders von Hamburg, Kirsten v. Lönz von, Schaaf von Altona, b. Kauler	9	
Hr. von Bein, Kdn. Dr. Hofr., von Petersb. p. d.		" " Staubwasser von Braunsch. b. Hahn	10	
Nachm. Hr. Jäger, Weinert und Richter, Kfl. von Lauban, in Steinb. Hse, bey Kolz u. Keese	1	" " v. Gulich und Meyer, von Osnabrück	10	
Hrn. Kfl. Frenzel und Veuckert von Lina, univ.	2	" " Heinze und Held, von Neustrelitz, im h. Mond	11	
<b>Halleisches Thor.</b>		<b>U.</b>		
St. Ab. Frau v. Taubenheim, von Berlin, univ.		Nachm. Auf der Berliner Post Hrn. Kfl. Zumborn, Reichel, Schwarzenberg, Gebr. Meyer, Vogel, Hartig und Petersen, daher, univ.	2	
Hr. Geist und Nicoles, Jun. von Berlin, im Blumenberg	6	Die Hamburger r. Post	3	
Hrn. Kan. Winkler, Devrient und Ravene, von Berlin, univ.	7	Hr. Kfm. Solotareff, Stud. Segemeyer, v. Petersburg, in der Taube	5	
" " Fourdon und Spabrak, von Berlin, b. Rabisch	7	" " Eger und Haffe, von Quedlinb. univ.	5	
" " D. Schük a. Weimar, v. Halle, p. d.	8	" " Kühn, Kailand, Otto, Hirschmann, von Brschw. in 3 Schwanen		
" " Kfm. Schmidt a. Dresden, von Dessau p. d.	8			

Hr. Kfm. Zugschwerd und Schuelder von Magd. unw.	4	Hr. Hof- u. Consistorialrath Gebauer, von Arn- stadt, bey Hrn. D. Menz	6
Hr. Schausp. Arnold von Petersb. Leffmann, Kf. a. Berlin, in St. Berlin	5	Peters Thor.	U.
Kannstädter Thor.	U.	Ost. Ab. - Hr. Kfm. Schwarzenberg u. Stephan, v. Altenburg, bey Rungens u. Sandvoss	6
Ost. Ab. Hr. Amts- Insp. Schoch, v. Artern, in der Stadt Berlin	6	Hr. Kfm. Springer u. Ficker, v. Schneeberg, in Torfs- u. Kupfers Hause	6
Hr. Kfm. Gerung, v. Frankf. am M. in der Kanne	7	" " Bau, Pünziger u. Lautenschläger, v. Ebers- dorf u. Recheburg, bey Prinzens, Birnbaum u. Beyers Hause	6
" " Vandin u. Rattier, v. Frankfurt am M. u. Paris, unw.	7	Hr. Commerzienrath Kamnan, v. Carlsbad, im H. de Saxe	6
" " Offermann u. Voicot, v. Achen u. Paris, in Benedix Hause	7	" " Commerzienrath Seebe, v. Chemnitz, in No. 414	6
" " Greiner u. Eichhorn, von Schalkau, in Johns Hause	9	" " Kfm. Cresino u. Stöckel, v. Bayreuth, in Auerbachs Hofe	7
" " Rehmer, v. Celle, in Hansens Hause	9	" " Gerber, v. Gemünd, bey Klafigs	7
" " Vottgieker, Feldmann und Dehler, v. Frank- furt am M. unw.	10	" " Kasim, v. Wica, bey Wersburgers	9
Vorm Hr. Kfm. Lardy u. Robert, v. Neuscha- tel, in No. 546	7	Vorm. Hr. Kfm. Ray u. Gerhardt, v. Anna- berg, bey Arnolds u. Bauers	7
Hr. Kfm. Donner u. Collin, v. Frankfurt am M. im Strauß	7	Hr. Kfm. Hieris u. Mitländer, v. Chemnitz, in Steevers Hause u. bey Rackwizens	7
" " Perrot u. Ville, v. Neuschatel, b. Kunzen	7	" " Ullis u. Wehnert, v. Hohenstein u. Mo- lau, bey Bollack und Wolfs	9
" " Weinbändler Hymlein, v. Wisbaden, im Hor- de Saxe	8	" " Hecker u. Lezner, v. Chemnitz, in No. 543 u. 503	11
" " Kfm. Delenbeinz, v. Carlsrube, unw.	8	" " Hartenstein u. Martin, v. Plauen, bey Lattermanns.	11
" " Schullgen u. Sterner, v. Colln, in No. 74	10	" " Velt, Hänel u. Leimberg, v. Schneeberg u. Chemnitz, in Stieglitzens Hofe u. bey Selt- manns	12
" " Westhof, Mühlingshans u. Schmidt, von Iserlohn u. Ebersfeld, unw.	11	Nachm. Hr. Kfm. Burger, Gahm, Vhiroff und Nakoldt, v. Bayreuth, Naila u. Hirschberg, im Plauischen Hofe	1
" " Schmidt, v. Weimar, in Johns Hause	11	Hr. Kfm. Ehrlich, Meyer u. Blumenau, v. Al- tenburg, in No. 1 u. 352	2
" " Leuscher u. Koder, v. Ebersfeld, im Kran- nich	12	Hospital Thor.	U.
" " Graf v. Kaiser u. Maj. v. Massov, in K. Pr. Dienst. v. Mainz, unw.	12	Ost. Ab. Die Freyberger fahr. Post	
Nachm. Hr. Kfm. Göbel, v. Frankfurt am M. bey Freigen	2		
Hr. Kfm. Brenner u. Ziegler, v. Erfurt u. Eise- nach, bey Madame Riedel	2		
" " Klingensport u. Brunns, v. Hagen, bey Frickens	2		
Die Frankfurter reit. Post.	4		

Theater. Morgen, den 25. Septbr.: Der Schußgeist. Eine dramatische Legende  
in 6 A. von Koberue.

Thorschluß um 7 Uhr.